

LSVB – Schellingstraße 155 – 80797 München

Lt. Verteiler

Pressemeldung Nr. 1/2019
München, den 1. 4. 2019

Sitz und Stimme im Rundfunkrat für die Bayerische LandesSeniorenVertretung

Sitzung des Ausschusses „Wissenschaft und Kunst“ des Bayerischen Landtags am 3. 4. 2019

Petition betreffend die Aufnahme der LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. als Mitglied in den Rundfunkrat

„Die LandesSeniorenvertretung beansprucht Sitz und Stimme im Rundfunkrat des BR; das Bayerische Rundfunkgesetz ist entsprechend zu ergänzen“, erklärte der Vorsitzende der LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. (LSVB), Franz Wölfl, anlässlich der am 3. April im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst stattfindenden Beratung der Eingabe der LSBV auf Aufnahme der LSBV als Mitglied in den Rundfunkrat des BR. Wir hören von der Politik bei jeder passenden Gelegenheit, dass unsere Erfahrungen und Kompetenzen für die Gesellschaft von unschätzbarem Wert seien. Die Taten jedoch, die diesen „Sonntagsreden“ folgen, seien sehr dünn gesät. Franz Wölfl: „Der Wissenschaftsausschuss kann in seiner Sitzung am Mittwoch diesen Trend stoppen und ein Signal gegen Politikverdrossenheit setzen“.

Nach der Bayerischen Verfassung seien an der Kontrolle des Rundfunks die in Betracht kommenden bedeutsamen politischen, weltanschaulichen und gesellschaftlichen Gruppen angemessen zu beteiligen. Die LSBV sei eine Gruppe in diesem Sinne. In den Gebietskörperschaften, die bei uns Mitglied sind, wohnen rd. 1,7 Mio. Seniorinnen und Senioren, die 65 Jahre und älter sind, bzw. 2,1 Mio. Seniorinnen und Senioren, die das 60. Lebensjahr vollendet haben. Das Bundesverfassungsgericht bekräftige die Aussage der Bayerischen Verfassung. 2014 stellte es fest, dass die Zusammensetzung des Rundfunkrates darauf ausgerichtet sein müsse, Personen mit möglichst vielfältigen Perspektiven und Erfahrungshorizonten aus allen Bereichen des Gemeinwesens zusammenzuführen.

Es sei widersprüchlich, wenn das Bayerische Sozialministerium zwar feststelle, dass die LSBV „die zentrale Interessenvertretung für die älteren Bürgerinnen und Bürger in Bayern“ sei, andererseits aber die LSBV bei der Besetzung des Rundfunkrates außen vor bleibe.

Kinder und Jugendliche seien zwar im Rundfunkrat vertreten, nicht aber die älteren Bürgerinnen und Bürger. Das sei wohl kaum mit dem Gleichbehandlungsgrundsatz vereinbar. Auch hätten eine Reihe kleinerer Gruppierungen Sitz und Stimme im Rundfunkrat, wie beispielsweise die Komponisten-Organisationen, die Intendanten der bayerischen Staatstheater oder, um noch ein Beispiel zu nennen, die bayerischen Schauspielbühnen. Die zahlenmäßig stärkste Bevölkerungsgruppe im Freistaat, nämlich die Seniorinnen und Senioren, gingen dagegen leer aus.

Der Hinweis, dass viele Mitglieder des Rundfunkrates doch auch älter seien, sei nichts weiter als eine Schutzbehauptung derjenigen, die die LandesSeniorenVertretung weiterhin aussperren wollen. Zum einen, so Wölfl, würden die älteren Ratsmitglieder nicht seniorenspezifische Anliegen wahrnehmen. Zum anderen, wäre dieser Einwand zutreffend, müsste beispielsweise der Bayerische Sportverband sofort aus dem Rundfunkrat ausgeschlossen werden, denn mit Sicherheit betreiben viele Mitglieder des Rundfunkrates Sport und könnten aus diesem Grunde in Sachen Sport fachkundig mitreden, so Wölfl.

Der Rundfunkrat sei das Kontrollorgan des BR. Er sei der Garant der Rundfunkfreiheit. Diese schließe eine Programmgestaltung ein, die die Interessen der gesamten Bevölkerung angemessen berücksichtige. Wer hierbei die ältere Bevölkerung als eigenständige Gruppierung außen vor lasse, habe die Aufgabe und die Bedeutung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks (noch) nicht verstanden.

Die LSVB ist die überparteiliche Dachorganisation der kommunalen Seniorenvertretungen in Bayern (Seniorenräte, Seniorenbeiräte und Seniorenbeauftragte in kreisangehörigen Gemeinden, kreisfreien Städten und Landkreisen). Wir sind politisch aktiv und bündeln die Senioreninteressen in den Kommunen. Wir stehen für Lebensqualität, Selbstbestimmung und Würde der älteren Generationen. Darüber hinaus engagieren wir uns für die Integration alter Menschen in allen Lebenslagen, wenden uns gegen alle Formen der Ausgrenzung oder Abwertung, fördern Initiativen und Aktivitäten Älterer durch „Hilfe zur Selbsthilfe“, unterstützen aktives Zusammenleben, lebenslanges Lernen sowie den Dialog und die Solidarität zwischen den Generationen. Zur Zeit sind 196 kommunale Seniorenvertretungen Mitglied der LSVB. Darunter 25 Landkreise, die LHSt München und die weiteren bayerischen „Großstädte“ Nürnberg, Augsburg, Regensburg, Ingolstadt, Fürth und Erlangen. In den Gebietskörperschaften, die bei uns Mitglied sind, wohnen rd. 1,7 Mio. Seniorinnen und Senioren, die 65 Jahre und älter sind, bzw. 2,1 Mio. Seniorinnen und Senioren, die das 60. Lebensjahr vollendet haben.

V.i.d.P.: Franz Wölfl, LSVB, Schellingstraße 155, 80797 München